

offensichtlicher Anachronismus. Den »Weltraumfahrern« (S. 41) wird dadurch die Leere und Unwirtlichkeit des Alls vor Augen geführt. Am Ende weist er seine Familie aus der Klinik. Zur weiteren Beruhigung wird ihm Schwester Monika beigesellt.

(8) S. 43–53 Angesichts der angekündigten Verlegung des weiblichen Pflegepersonals gesteht Schwester Monika dem von ihr betreuten Möbius ihre Liebe. Er antwortet, dass er diese Liebe erwidere. Kurz unterbrochen durch einen Auftritt von Ernesti/Einstein, der andeutet, dass er seine Geisteskrankheit nur spiele (S. 47 f.), bekennt Möbius, dass er seine Rolle als Verrückter ebenfalls nur spiele und seine wissenschaftlichen Arbeiten weiter fortgesetzt habe – was Schwester Monika aber bereits ahnte. Sie hat längst in Möbius jenes Genie erkannt, das das »System aller möglichen Erfindungen« (S. 50) entdeckt, und dadurch an der »Weisheit des Himmels« (S. 52) teilhabe. Sie schwärmt davon, Möbius heiraten zu wollen und legt ihm ihre schon sehr konkrete Planung für das künftige Zusammenleben dar. Die Abreise soll noch am selben Abend erfolgen, aber Möbius ermordet sie umgehend.

Möbius ermordet seine Geliebte

Zweiter Akt

(1) S. 54–61 Der Beginn des zweiten Aktes wiederholt die Eingangsszene des ersten Aktes (worauf in der Regieanweisung ausdrücklich hingewiesen wird), die Ankunft der Polizei, die den nunmehr dritten Mord in der Villa der Irrenanstalt routinemäßig aufnimmt. Allerdings ist alles gespiegelt und die Rollen und Gespräche sind in ihr Gegenteil verkehrt. Inspektor Voß äußert sein Desinteresse an der Verhaftung des Mörders Möbius. Fräulein Dr. von Zahnd versichert eilfertig, nunmehr »riesenhafte« (S. 56) Athleten als Pfleger eingesetzt zu haben. Der Tisch wird zum Abendmahl bereits ungeschickt von ihnen eingedeckt. Der hinzutretende Möbius gibt an, seine Tat zwar zu bedauern, aber auf Anweisung König Salomos gehandelt zu haben. Er bitte den Inspektor, ihn zu verhaften, was dieser mit der Erläuterung ablehnt, dass die Gerechtigkeit, die einen »moralisch« »ruinier[e]« (S. 60 f.), nun »Ferien« (S. 60) mache und er bei kranken Menschen nicht zuständig sei.

Tatort: Alles wiederholt sich

Die nächsten szenischen Einheiten des Stückes (S. 61–77) konzentrieren sich auf die Entfaltung der Problemlage.

(2) S. 61–67 Bei einem ungewöhnlich opulenten Abendessen, gewissermaßen der »Henkersmahlzeit« (S. 66), sieht sich Newton/Einstein/Beutler durch die neue Situation der »paramilitärischen« Pfleger gezwungen (S. 62), seine wahre Identität als ehemaligen bedeutsamen Physiker Kilton preiszugeben. Nunmehr wirke er als Agent einer Großmacht, der eine Geisteskrankheit nur vortäusche, um in die Anstalt und damit in die Nähe Möbius' zu gelangen – wozu auch der unbegründet erscheinende Mord an Schwester Dorothea gehört habe.

Abendmahl oder Henkersmahlzeit?

Auch Möbius bekennt ihm gegenüber, dass er den Verrückten nur spiele, was Kilton aber längst wusste: Er hatte den Auftrag, das Wissen des »genialsten Physikers der Gegenwart« (S. 64) auszuspionieren und diesen zu entführen. Einstein/Ernesti erscheint, der – in nahezu gleichlautenden Formulierungen – seine ebenfalls nur gespielte Verrücktheit und seine wahre Identität als ebenfalls prominenter Physiker preisgibt. Er sei in Wahrheit Joseph Eisler und inzwischen ebenfalls Agent, der den gleichen Auftrag wie Kilton habe, nämlich Möbius als

Enttarnung

»größten aller Physiker« (S. 66) zu entführen und zur Zusammenarbeit mit seinem Land zu bewegen.

Sowohl Kilton wie Eisler sind, wie sich schnell herausstellt, bewaffnet und halten sich wechselseitig »in Schach« (S. 70), ein Gleichgewicht des Schreckens, das allerdings die Situation stabilisiert und daher ein Gespräch möglich macht.

Das Gleichgewicht des Schreckens

(3) S. 66–67 Das Gespräch wird unterbrochen von den drei »paramilitärischen« Pflögern, die die Fenster vergittern und die Türen abschließen. Die Situation spitzt sich zu. Die geplante Entführung des Physikers Möbius aus dem »Irrenhaus« (S. 68), das nun »etwas von einem Gefängnis« (S. 67) hat, scheint – wenn überhaupt – dann nicht einzeln oder gegeneinander, sondern nur noch »gemeinsam« (S. 68) möglich.

Das Irrenhaus wird zum Gefängnis

(4) S. 67–78 Möbius bekennt, gar nicht fliehen zu wollen, was seinen Grund in seinen Entdeckungen habe. Er bestätigt, jene langgesuchten Entdeckungen gemacht zu haben, die »Weltformel« (S. 69), die einerseits alle physikalischen Phänomene erkläre, und daher andererseits ein »System aller möglichen Erfindungen« (S. 69) darstelle: Die Welt ist völlig aufgeklärt, sie wird mit diesem Aufklärungswissen völlig durch »Technik« (S. 69) beherrschbar.

Die Weltformel und ihre Bedeutung

Genau das aber liegt im Interesse der beiden sich bekämpfenden Gesellschaftssysteme und ihrer Geheimdienste, wie Einstein/Ernesti/Eisler und Newton/Beutler/Kilton erklären: Sie möchten die technische Beherrschbarkeit für ihre Vorstellung von Glück und Gesellschaft nutzen:

Newton/Beutler/Kilton vertritt das Modell der »Freiheit« (S. 72), in dem die Wissenschaft die Instrumente bereitstellt, über deren Anwendung dann die »Menschheit« (S. 70) frei entscheide. Einstein/Ernesti/Eisler vertritt das Modell der »Verantwortung« (S. 72), die er durch ein (nicht näher bezeichnetes) »politisches System« (S. 70) »zugunsten einer Partei« (S. 73) gewährleistet sieht. Da durch Verhandlungen beide Positionen nicht zu klären sind, stellen sich Newton/Beutler/Kilton wie Einstein/Ernesti/Eisler auf eine gewaltsame Auseinandersetzung um die Vormachtstellung ein – die dadurch verhindert wird, dass Möbius bekennt, gar nicht mehr im Besitz seiner Manuskripte, also des Wissens um das letztmögliche Weltgesetz zu sein.

Freiheit oder Parteinahme?

Möbius merkt an, dass sich zwar die Konzepte der beiden Agenten und Staatensysteme von ihren Zielen her unterschieden, in der Praxis aber für die Wissenschaft die gleichen Konsequenzen hätten: Sie säße im »Gefängnis« (S. 73) unkalkulierbarer Zwecke. Diese Zwecke seien »Risiken« (S. 73), die kein Wissenschaftler eingehen und verantworten könne. Der Rückzug ins Irrenhaus, die Narrenkappe, die »Kapitulation vor der Wirklichkeit« (S. 74) wären letzte Konsequenzen: »Die Vernunft forderte diesen Schritt« (S. 74), nämlich die Zurücknahme des »Wissen[s]« (S. 74), die Abkehr von der Technik, von der Vernunft: »Nur im Irrenhaus dürfen wir noch denken.« (S. 75)

Irre werden als vernünftige Reaktion?

Möbius versucht, die anfangs zurückhaltenden Physikerkollegen und Spione, die er nicht »beseitigen« (S. 75) kann wie Schwester Monika, davon zu »überzeugen« (S. 75), künftig auf Wissen und damit die Macht zu verzichten: Nur als nicht vollständig erkannte Welt bliebe die Welt bestehen, weil die »Menschheit [...] noch nicht soweit« (S. 74) sei, mit den Optionen der »Leere« (S. 74) sinnvoll umzugehen. So wären auch die bisherigen Opfer (S. 75), die Morde an den drei Krankenschwestern, gerechtfertigt. Der Überzeugungsversuch gelingt, die drei Physiker einigen sich darauf, »als Narren das Geheimnis unserer Wissenschaft treu zu bewahren.« (S. 77) Die Vernunft siegt durch Verzicht auf ihre Allmacht: Der »gewaltige Rest bleibt Geheimnis, dem Verstande unzugänglich.« (S. 74)

Verzicht als Rettung?

(5) S. 78–85 Im Finale offenbart Fräulein Dr. von Zahnd, »schon längst« (S. 80) um die wahre Identität der drei Patienten gewusst zu haben; sie habe die jetzige Situation strategisch vorbereitet, auch die Morde (»Mit eurem Handeln konnte ich rechnen.«, S. 84), um das gesamte Wissen von Möbius mittels Fotokopien in ihre Hand zu bekommen und nunmehr ökonomisch und politisch für die »Weltherrschaft« (S. 82) ihres »Trusts« (S. 84) zu nutzen.

Dieser Prozess sei, unabhängig vom Willen des Einzelnen, nicht zu vermeiden, denn alles »Denkbare wird einmal gedacht« (S. 82). Die drei Physiker mutmaßen, dass Fräulein Dr. von Zahnd eine »Verrückte« sei, die sich für »die letzte Normale« (S. 84) hielte. Dann aber – so die Physiker, scheiterte die Vernunft der Wissenschaftler an dem verrückten Anspruch der Macht, denn: »Die Welt ist in die Hände einer verrückten Irrenärztin gefallen.« (S. 85) Daraus folgt: Angesichts einer unkontrollierbaren Ökonomie und unberechenbaren Politik

Weltherrschaft einer Verrückten?

ist der moralische Anspruch der Wissenschaft vergeblich: »Sie sind machtlos, Möbius.« (S. 83) Aus dem »Irrenhaus« (S. 37) ist das anfangs angekündigte »Zuchthaus« (S. 26) geworden.

(6) S. 85–87 In drei Abschlussmonologen erklären Kilton als Newton, Eisler als Einstein und Möbius als König Salomo, dass die (Natur-)Wissenschaft und die sich an Gottes Stelle setzende menschliche Vernunft, die sich als nur noch rechnende politisch-ökonomische Macht zeige, der Grund für die Verwüstung **Die Verwüstung der Erde** (S. 87) der Erde seien: »Ich schrieb: ›Die mathematischen Grundlagen der Naturwissenschaft‹.« (Newton) (S. 86), auf »meine Empfehlung hin baute man die Atombombe« (Einstein) (S. 86), als »ich Gott nicht mehr fürchtete, zerstörte meine Weisheit meinen Reichtum« (Möbius) (S. 87).